

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 33 (1946)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelegenheit zu bieten, die deutsche Sprache in Kursen sowie in täglicher kameradschaftlicher Konversation zu erlernen. Sie erfüllen eine unterrichtliche und eine vaterländische Mission. Das Eidg. Departement des Innern hat diese Kurse auf Grund des Bundesbeschlusses vom 5. April 1939 betr. Kulturwahrung und Kulturwerbung anerkannt, so dass den schweizerischen Teilnehmern 40 % des Schulgeldes rückvergütet werden und auf den SBB. eine Ermässigung von 50 Prozent gewährt wird. Gleichzeitig veranstaltet das Institut auch Ferien-Sprachkurse für Französisch, Englisch und Italienisch, die für Schüler aus der deutschen Schweiz bestimmt sind. — Nähere Auskunft erteilt die Direktion

Bücher

Friedrich Muckermann S. J.: Solowiew. Zur Begegnung zwischen Russland und dem Abendland (Biographienreihe «Kämpfer und Gestalter», Bd. I). Verlag Otto Walter AG., Olten, 1945. 210 Seiten. Geb. Fr. 7.20. Was dem Katholiken den russischen Philosophen, Theologen und Dichter Wladimir Solowiew (sprich: Solowjow) so nahe bringt, ist seine symbolische Konversion zum Katholizismus im Jahre 1896. Kein Wunder deshalb, dass der hervorragende Kenner Russlands und Solowiews im besondern uns eine so warm empfundene Skizze geschenkt hat. Unter geschickt ausgewählten Ueberschriften (Der Verkünder einer Menschheitsordnung, Vom moralischen Sinn des Lebens, Ein christologisches Weltbild, Rom und Byzanz, Die Legende vom Antichristen, Hagia Sophia u. a.) sammelt er einen grossen Teil dessen, was dieser bisher grösste russische Philosoph und Anreger gedacht und gelehrt, und wohl alles, was er gehofft und gelebt hat. Die stattliche Reihe der russischen Religionsphilosophen (Lopatin, Fürst Eugen Trubezkoj, Bulgakow u. a.) geht ja aus dem Schosse dieses grossen Sophianikers hervor. Dieses glänzend und doch so tief geschriebene Büchlein legt uns recht augenscheinlich dar, was die katholische Publizistik an P. Muckermann verloren hat. Lesen wird diese seine Abschiedsgabe jeder, der edle und ideale «Kämpfer und Gestalter» wie Wladimir Sergejewitsch und P. Muckermann zu schätzen versteht.

Alfred Loepte.

Zeno Bucher, *Die Innenwelt der Atome*. Die Ergebnisse der Atomphysik naturphilosophisch bearbeitet. Verlag J. Stocker, Luzern, 1946. 410 S. Geb. Fr. 11.80. (Sammlung Stocker, Bd. 5.)

Dieses Werk will nicht bloss wie so viele andere Neuerscheinungen die physikalischen Forschungsergebnisse über Atom und Atomenergie dem Leser vorlegen, sondern es dringt vor bis zu tiefsten und letzten Fragen. Im ersten Teil wird unter Verwertung der neuesten Literatur das gesamte Gebiet der Atomphysik in sehr klarer und anschaulicher Weise behandelt, wo-

des «Instituts auf dem Rosenberg», St. Gallen, dem die Durchführung der Kurse übertragen wurde.

Stellenvermittlung

Stud. phil. II mit Primarlehrerpatent sucht für Mitte Juli bis Mitte Oktober, ev. für kürzere Zeit eine Aushilfe als Primar- oder Sekundarlehrer. Anfragen an die Schriftleitung.

Redaktionelles

Bis zum 1. September fallen die Einführungsartikel «Eine Viertelstunde Ueberlegung» aus.

bei selbstverständlich gewisse Kenntnisse beim Leser vorausgesetzt werden müssen. Im zweiten Teil wird die Frage untersucht, wie die von den Physikern entdeckte Struktur und Dynamik der Atome philosophisch zu verstehen sei. Der materialistische Mechanismus versagt da vollständig. Nach der Ansicht des Verfassers vermag auch der Physiker das ganzheitliche Verhalten dieser kleinsten Gebilde nicht zu erklären, die als eine unvollkommene Analogie zu den Organismen erscheinen. Es liegt wohl in der Natur der aufgeworfenen Probleme, dass man über verschiedenes auch anderer Ansicht sein kann. Das vorzüglich ausgestattete und flüssig geschriebene Buch ist geeignet, den Leser zum Nachdenken und zur Besinnung zu zwingen.

Dr. J. S.

Die Alpenfibel (von C. A. W. Guggisberg). Fr. 3.80. 64 Seiten, 16 farbige Tafeln. Verlag Hallwag Bern.

Gross ist die Zahl der Menschen, die Jahr für Jahr in den Alpen Ausspannung und Erholung suchen. Gar manche Frage taucht da dem Spaziergänger und Bergsteiger auf. Deshalb wurde der Versuch unternommen, dem Alpenwanderer einen kleinen Führer in die Hand zu geben, der in ganz kurzer, gedrängter Form das Wesentlichste enthält, was man über die Alpen und ihre Bewohner wissen sollte. Unter möglichster Vermeidung von Fachausdrücken wird dem Leser ein Bild von der Bildung und dem Bau der Alpen, von der abtragenden Arbeit des Wassers und dem Wesen der Gletscher entworfen. Das neue Bändchen der Hallwag-Taschenbücherei wird den vielen Bergfreunden auf ihren Fahrten ein willkommener Begleiter sein.

Naturstudien; von den Schönheiten der Erde, von Herman Masius. Bücher der Natur, 1. Band. 184 S. 16 Bildbeilagen. Hess-Verlag, Basel. Ganzlein. Fr. 8.40.

Der Inhalt dieses Buches ist eine glückliche Synthese exakter Naturbeobachtung und dichterischer Gestaltung. Die freie Darstellung naturgegebener Tatsachen verleiht diesen Naturstudien einen eigenen, einzigarti-

gen Reiz. Der Verfasser widmet diesen Band vor allem den Bäumen. Viele einheimische Vertreter, Föhren, Pappeln, Eichen und Linden sind neben einigen fremdländischen Arten beschrieben. Aber auch zahlreiche Vegetations- und Landschaftsbilder, wie der Nadelwald, die Heide oder die Wolken, geben dem Verfasser Gelegenheit, sich liebevoll der Natur anzunehmen. Dieses Buch bietet jedem feinfühligem Menschen etwas. Der Lehrer findet hier Anregung zur Stoffbehandlung in seinem Unterricht, verwendet es vielleicht sogar als Lesebuch. Der Naturfreund erkennt im Verfasser einen Gleichgesinnten. Die Tochter freut sich an der Beseelung der Natur und an den eingestreuten Versen, und der Jüngling streift mit Hermann Masius quer durch Wald und Feld. Dem gediegenen Inhalt ist ein ebenso gediegenes äusseres Gewand gegeben, was den Band für Geschenkzwecke besonders geeignet macht.

Dr. A. B.

Schulung und Naturerkentnis, von Paul Niggli. 212 S. Kart. Fr. 10.50. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich, 1945.

Eine Sammlung von Aufsätzen, die wichtige Probleme der Volksschule, der Mittelschule und der Hochschule unseres Landes zum Gegenstande haben. Alle hervorgegangen aus Vorträgen und Ansprachen, die der Verfasser in den letzten fünfzehn Jahren da und dort gehalten hat. So greift der Band weit über die im Titel angeführte Naturerkentnis hinaus und bringt wichtige Auseinandersetzungen über aktuelle Bildungsfragen, wie: Schule, Wissen und Leben; Gymnasium und Gymnasiallehrer; die Hochschulen und der Hochschulstudent; Hochschulen und akademischer Nachwuchs; um die innere Einheit der Universitas usw.

Wer etwa an Jahresversammlungen des VSG. das Glück hatte, den Verfasser zu hören, wird sich freuen, hier seinen bekannten Gedankengängen zu folgen und durchwegs festzustellen, wie Prof. Niggli das klug abwägende Urteil des Wissenschaftlers mit dem *sensus practicus* des vorzüglichen Lehrers und Schulmannes verbindet.

A. V.

Eyck Erich, Bismarck. Leben und Werk. 3. Bd. Mit vier Bildtafeln. Erlenbach-Zürich, Rentsch-Verlag. 687 S. Geheftet Fr. 14.—, Lw. Fr. 17.—.

Vermochten schon die beiden ersten Bände dieser grossangelegten Biographie des deutschen Fürst-Kanzlers (s. «Schw. Schule», 30. Jahrg., S. 255, und 31. Jahrgang, S. 779) den Leser ganz in ihren Bann zu ziehen, so will die Behauptung keine leere Phrase sein, dass dieser abschliessende Teil uns von Anfang bis Schluss in Spannung hält.

Bismarck erlebt hier nach 1871 seine höchsten Triumphe im beispiellosen innern und äussern Aufstieg seines zweiten Kaiserreiches, in der virtuoson Lenkung des politischen Lebens in dem von ihm beherrschten

Parlament und den Parteien, in seinem Einfluss auf den alternden Kaiser Wilhelm I., in seinem glänzenden Spiel mit der europäischen Diplomatie, das ihn zum führenden Staatsmann unseres Erdteiles erhebt. Der missglückte Kulturkampf kündigt zwar bereits den kommenden Abstieg an, der im Jahrzehnt vor 1886 immer drohender wird mit der Abkehr von Russland und der offenen Opposition des Reichstages, im Dreikaiserjahr 1888 mit der beginnenden Ära Wilhelms II. zu schicksalhafter Wendung und zwei Jahre später zur Entlassung Bismarcks führt.

Eyck hat in diesen drei Bänden ein literarisches Werk von bleibendem Wert geschaffen, das in der Sicherheit der Quellenbeherrschung, in seiner kritischen Unbefangenheit, in der Weite seines Blickes und der künstlerisch feinen Formgebung, auch in den naturgemäss trockenen Partien, immer wieder überrascht. Es liegt, als Ganzes gesehen, eine unsagbare Tragik in diesem Menschenleben von geradezu einmaliger Begabung, dem aber der Hang zur Verschlagenheit, zu rücksichtsloser Durchsetzung des eigenen Willens um jeden Preis, ja zur Verleumdung und zu gehässiger Unversöhnlichkeit, die dem Gegner überall die eigene Schuld zuschieben möchte, jede innere Harmonie versagt. Die Epigonen des «eisernen Kanzlers», wie wir sie in den letzten Jahren kommen und gehen sehen, waren für ihre Politik nicht auf neue Erfindungen angewiesen; ihre diplomatischen Künste sind im Grunde nur um Nuancen von jenen ihres Meisters verschieden.

Diese aufschlussreiche Biographie sei allen Lehrern angelegentlich empfohlen; sie wird nicht so bald überholt sein.

P. Gall Heer.

Rudolf v. Tavel: Meischerter und Ritter. 416 S. Lwd. Fr. 7.20. Schweizer daheim und draussen. Novellen 320 S. Lwd. Fr. 6.50. (Verlag Francke, Bern.)

Der Held des ersten Buches ist der kraftvolle Maler, Dichter und Staatsmann der Reformationszeit, Niklaus Manuel. Er entwickelt sich in dem Werke zum «Läufer Gottes», der mit seinem ganzen Sein für das Durchdringen der Reformation in Bern eintritt. Doch als letzter Hintergrund schwebt Tavel über allem Trennenden der Konfession der Einigungsgedanke der schweizerischen Eidgenossenschaft vor, wofür ihm der Einsiedler im Ranft Symbol ist. Von ihm sagt er im Einleitungswort: «Hie und da stellt der lieb Gott eine zwüschenyne, wo graad bliiben isch, wie ne Tanne, fescht gwachsen im Heimetboden und mit dem Trib der Sunne zue. So einen isch der Bruder Chlous gsi.» Das Buch ist in Bernermundart geschrieben, die dem heimatlichen Kunstwerk einen eigentümlichen Ruch von Heimatboden verleiht.

«Schweizer daheim und draussen», vereinigt fünf Novellen, in denen sich bernisches und gesamtschweizerisches Leben der Burgunder- und Franzosenkriege bis zum Kampf in den Tuilerien verkörpert. Die schönste

ist vielleicht Urs Fankhusers Abenteuer, wo Schalkheit, Ernst und buntes Abenteuer anmutig durcheinander quirlen. Sie spielt zur Zeit der Murtenschlacht, die Tavel so lebensvoll heraufbeschwört. Die Welt- und Geschichtsauffassung ist auch in diesen Erzählungen wie im Manuelroman die des bernischen Protestanten, das zeigt sich besonders in der Auffassung des Klosterlebens, doch sucht er einen verletzenden Ton zu vermeiden, wenn auch der Schluss der ersten Novelle schon einseitig genug ist. «Glück und Unglück unserer Vorfahren offenbaren uns die Kraft ihres Glaubens und Gottes Eingreifen ins Menschenleben», lesen wir in einer der Novellen.

Für reife Leser.

F. K.

Dr. Rumpf-Thévenot: *Phantasie — ewiger Born*. Clavis Verlag Zürich. (Fr. 8.50.)

Der Verfasser zeigt in zwanglos aufeinander folgenden und voneinander unabhängigen Kapiteln, wie die Phantasie jegliche Geistestätigkeit durchdringt und oftmals entscheidend beeinflusst, wenn es darum geht, neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Im ersten Teil seines Buches erläutert der Autor anhand unzähliger Beispiele, welche überragende Rolle die Phantasie in der Naturwissenschaft spielt, besonders in der Physik.

Im zweiten Teil erschliesst der Verfasser die Phantasie als Lebensquell für Sprache, Kunst und Dichtung.

Wen es also reizt, der Phantasie gleich in kühnem Fluge durch alles geführt zu werden, was sich zwischen den Weiten des Sternenhimmels und dem erst durch das Elektronenmikroskop erschlossenen unvorstellbar Kleinen denken lässt, wer im Anschluss an das Gelesene über Krieg und Frieden, Tod und Leben und die letzten Ursachen aller Dinge seine eigenen Gedanken machen will, wer sich zudem in den vier Sprachen unserer Nachbarländer etwas auskennt, der wird gern zu diesem anregenden, in wohlthuend flüssiger, schlichter Sprache geschriebenen Werke greifen.

J. K.

Stoffe, Wollgarne, Bettdecken

Verlangen Sie **Spezial-Angebot** für Anstalten, Klöster, Heime, von der

Tuchfabrik Entlebuch A. G.

vorm. Birrer, Zemp & Cie.



monatlich 2 Franken

Immer und überall!

**Neue
Zürcher Nachrichten**

HAUPTPOSTFACH ZÜRICH 1
TEL 241708 POSTCHECK VM 6530

Gitter-Pflanzenpressen



46/31cm, verstellbar, mit solidem Griff, schwarz lackiert Fr. 19.50
PRESSPAPIER (grau, Pflanzenpapier), gefalzt, 45/30 cm, 500 Bogen Fr. 29.—, 100 Bogen Fr. 6.50.

Herbarpapier (Umschlagbog.), gefalzt, 45/26 cm, 1000 Bogen Fr. 55.—, 100 Bogen Fr. 6.50.

Einlageblätter 45/26 cm, 1000 Blatt Fr. 22.—, 100 Blatt Fr. 3.—.

Botanikbestecke, Lupen, Pinzetten usw. Prospekt 375.

Landolt-Arbenz & Co. AG., Zürich Bahnhofstr. 65

Sicheres für Qualitätsdrucke
SCHWITTER A-G
BASEL · ZÜRICH · LAUSANNE

Der gute Walliser Roman

Wilhelm Ebener:

Kein Sturm löscht das Licht

288 Seiten
gebunden Fr. 7.20

Ein Roman, in dem die urwüchsigen Charakterkräfte des Walliser Schlages lebenswahr und spannungsvoll dargestellt werden. In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag Olten